

**Lebenslauf, sein Wirken:**

Ökonomierat Gierlinger entstammte einem alten Bauerngeschlecht, das nachgewiesenermaßen schon seit 1672 auf dem Hausergut in Getzing 2, Gemeinde Arnreit, ansässig ist. Gierlingers Eltern hatten 15 Kinder (sechs Söhne und neun Töchter). Von seiner Schulzeit an der Volksschule in Arnreit bis zu seiner Einberufung zum Infanterieregiment Nr 14 im Jahre 1907 war er in der elterlichen Wirtschaft tätig. Im ersten Weltkrieg zweimal verwundet und mehrmals ausgezeichnet. Nach Kriegsende trat er in die Politik ein. Bei den ersten Landtagswahlen am 18. Mai 1919 wurde er in den oberösterreichischen Landtag gewählt, 1923 außerdem in den Nationalrat, dem er bis 1934 angehörte. Seit 1934 war er auch Mitglied des Kuratoriums der Oberösterreichischen Landeshypothekenanstalt und führte dieses Institut seit dem Ableben seines Vorgängers, Präsident Mandorfer, als Oberkurator. Seit 1953 stand er der Oberösterreichischen Raiffeisen-Zentralkasse als Obmann vor. Seit 1938 gehörte er der oberösterreichischen Landwirtschaftskammer als Kammerrat und zeitweise als Vizepräsident an. Nach Kriegsende 1945 stellte sich Gierlinger sofort wieder dem Aufbau der Heimat zur Verfügung. Er wurde 1945 Bürgermeister von Arnreit. Er blieb es bis zu seinem Tode und hat sich um diese Gemeinde unvergeßliche Verdienste erworben. Sodann übernahm er das Amt eines Bezirkshauptmanns von Rohrbach und in der Folge die Stelle des Obmanns der Bezirksbauernkammer Rohrbach. In der Zivilverwaltung Mühlviertel war er als Landesrat tätig. 1945 wurde Gierlinger auch wieder in den Nationalrat gewählt. Er legte darum die Führung der Bezirkshauptmannschaft und die Obmannstelle der Bezirksbauernkammer zurück. Nach Ablauf der Gesetzgebungsperiode 1949 kandidierte Nationalrat Gierlinger aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für den Nationalrat. Er übernahm wieder die Stelle eines Obmanns der Bezirksbauernkammer, vertrat weiterhin die Interessen des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens und wurde als Landwirtschaftskammerrat gewählt. Er verstand es, weitzblickend die Interessen der Bauern erfolgreich zu vertreten und insbesondere die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens Oberösterreichs maßgebend zu fördern. Auch für alle kulturellen Belange zeigte er immer größtes Verständnis. Vorbildlich war auch sein Leben als Mensch, Politiker und Familienvater (zehn Kinder) durch seine aufrechte Gesinnung und sein gütiges Wesen. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof in Arnreit.

(Literatur: Würdigungen in Zeitungen und Zeitschriften, „Der Bauer“, 1954/31, Auskunft: F. Kneidinger, Arnreit.)



**Beruf:** Landwirt.

**Bekannt geworden als:** Politiker, Genossenschafter.

**Geboren am:** 31. Dezember 1886 in Getzing, Gemeinde Arnreit.

**Gestorben am:** 3. August 1954 in Getzing, Gemeinde Arnreit.